



Egoistisch oder nicht?

Seneca - 28.1.2006 um 01:02

Dass wir heutzutage in einer Ellenbogengesellschaft leben ist ja inzwischen sehr bekannt und dass es auch privat nicht immer verträglich zugeht ist klar. Da mir selbst von einigen Seiten schon desöfteren, aus meiner Sicht unberechtigt, egoistisches Verhalten vorgeworfen wurde, wollte ich mal mit euch darüber diskutieren, was ihr selbst als egoistisch einstufen würdet. Was ist nicht egoistisch, was ist "gesunder Egoismus", was ist egoistisch? Ist Egoismus etwas normales oder etwas krankhaftes? Ab wann ist man nicht mehr nur eine starke Persönlichkeit, sondern ein Egoist? Um von vorneherein ein kleines Bild zu bekommen habe ich mir einige fiktive Situationen überlegt. Ihr solltet jeweils für euch entscheiden, ob es sich in dem Fall eurer Meinung nach um ein egoistisches Verhalten handelt oder nicht. Anschließend würde ich mich auch um ein paar Kommentare zum Thema allgemein freuen.

Fiktive Situationen:

1. Eine Gruppe von Menschen gleichen Alters, gleicher Gesundheit (keine Gebrechlichen etc) wartet auf den Bus. Einige Personen stellen sich besonders weit vorne hin, allerdings ohne zu drängeln, um noch einen Sitzplatz zu bekommen, der Rest kann erst später einsteigen und muss stehen.
2. Eine Person muss sterben, entweder ihr oder eine beliebige andere Person. Ihr dürft die Entscheidung treffen und entscheidet, dass der andere sein Leben lassen muss.
3. Ihr entdeckt einen falschen 200€ Schein in eurem Geldbeutel. In der Hoffnung, dass er irgendwann bei der Bank hängen bleibt, jubelt ihr ihn der Marktfrau unter. Dies wird erwischt und ihr wird das Geld abgenommen, Verlust für sie: 200€. Ihr habt dies bemerkt, weil ihr gesehen habt, wie die Polizei am Marktstand aufgetaucht ist. Ihr meldet euch nicht und freut euch, dass ihr den falschen Schein los seit.
4. Da ihr aufgrund von persönlichen Problemen (Alkohol, Spielsucht) nicht mehr weiter wisst nehmt ihr euch das Leben. Ihr hinterlasst eine Frau und 3 kleine Kinder, die ab sofort von Sozialhilfe leben müssen.
5. Euer Freundeskreis plant schon seit längerem eine große Feier. Da euch aber plötzlich vom Gemütszustand her nicht mehr danach ist, sagt ihr in letzter Minute ab und unternimmt etwas anderes.
6. Da eure Lieblings-DVD nach nur zehnmalem Verleihen schon einen ganzen Kratzer aufweist beschließt ihr, sie niemandem mehr zu überlassen und das obwohl einige sie gerne ausleihen würden.
7. Ihr macht mit eurer Freundin / eurem Freund Schluss, da ihr merkt, dass ihr charakterlich nicht zusammenpasst. Euer Freundin/euer Freund kommt damit nicht zurück, da er/sie euch weiterhin liebt. Ihr haltet an eurer Entscheidung fest.
8. Um weniger Ärger zu haben lasst ihr einen Menschen im Glauben, dass ihr ihn leiden könnt, obwohl ihr ihn nicht mögt.

Doe Situationen sind vllt etwas unrealistisch und an den Haaren herbeigezogen, aber mich würde trotzdem mal interessieren, was ihr davon denkt bzw allgemein zum Thema Egoismus.

MAUS - 28.1.2006 um 04:23

1. Eine Gruppe von Menschen gleichen Alters, gleicher Gesundheit (keine Gebrechlichen etc) wartet auf den Bus. Einige Personen stellen sich besonders weit vorne hin, allerdings ohne zu drängeln, um noch einen Sitzplatz zu bekommen, der Rest kann erst später einsteigen und muss stehen.

Ok, wenn sie dafür nicht drängeln, und alle tatsächlich gleich fit sind, dann ist es für mich kein Egoismus, sondern vorausschauendes Denken (wenn auch zum eigenen Vorteil).

2. Eine Person muss sterben, entweder ihr oder eine beliebige andere Person. Ihr dürft die Entscheidung treffen und entscheidet, dass der andere sein Leben lassen muss.

Hm... wenn man am Leben hängt, sicherlich gesunder Egoismus.

3. Ihr entdeckt einen falschen 200€ Schein in eurem Geldbeutel. In der Hoffnung, dass er irgendwann bei der Bank hängen bleibt, jubelt ihr ihn der Marktfrau unter. Dies wird erwischt und ihr wird das Geld abgenommen, Verlust für sie: 200€. Ihr habt dies bemerkt, weil ihr gesehen habt, wie die Polizei am Marktstand aufgetaucht ist. Ihr meldet euch nicht und freut euch, dass ihr den falschen Schein los seit.

Das halte ich nicht nur für egoistisch sondern auch für massiv asozial.

4. Da ihr aufgrund von persönlichen Problemen (Alkohol, Spielsucht) nicht mehr weiter wisst nehmt ihr euch das Leben. Ihr hinterlasst eine Frau und 3 kleine Kinder, die ab sofort von Sozialhilfe leben müssen.

Jemand, der aus welchen Gründen auch immer so fertig ist, daß er sich ernsthaft das Leben nehmen will, kann zumindest in 1 akuten Situation nur noch egoistisch handeln. Wobei bei dem speziellen Problem Spielsucht, die zurückgebliebene Familie wohl anschließend mit Sozialhilfe immer noch mehr Geld haben dürfte, als vorher, und der Verlust 1 Alkis ist langfristig gesehen auch nicht gerade 1 wirklicher Verlust für die Lebensqualität der Zurückgebliebenen, was nicht heißen soll, daß die Schwere des Verlustes dadurch erst mal unbedingt geringer ist. Also

ich halte ernsthafte Selbstmörder grundsätzlich für genau so egoistisch, wie die Zurückgebliebenen, die es lieber gesehen hätten, wenn derjenige sich für ihr Wohlbefinden noch länger rumgequält hätte. (ich nenn das mal "normalen" Egoismus)

5. Euer Freundeskreis plant schon seit längerem eine große Feier. Da euch aber plötzlich vom Gemütszustand her nicht mehr danach ist, sagt ihr in letzter Minute ab und unternimmt etwas anderes.

Ok, wenn einem wirklich null nach Party und Gesellschaft ist, und man lieber was für sich alleine tun möchte (nicht etwa auf ner anderen Party tanzen), dann ist es meiner Meinung nach gesunder Egoismus und gleichzeitig Rücksichtnahme, der Fete fern zu bleiben und den anderen Leuten die Laune nicht zu verderben.

6. Da eure Lieblings-DVD nach nur zehnmalem Verleihen schon einen ganzen Kratzer aufweist beschließt ihr, sie niemandem mehr zu überlassen und das obwohl einige sie gerne ausleihen würden.

Kann ich jetzt nur beantworten, wenn ich an Stelle der DVD ne LP einsetze. Ich verleihe aufgrund der schlechten Erfahrungen nur noch ganz selten und an besonders ausgewählte Menschen Platten, die das auch zu würdigen wissen, und dementsprechend sorgsam damit umgehen (*g* also erst nach langer Beobachtung). Egoistisch...? Nee, schließlich kann bei mir jeder alternativ ne Kasette (nagut, nun nicht mehr, da mein Tape nur noch abspielt), CD oder mp3Version (falls schon vorhanden) davon bekommen

7. Ihr macht mit eurer Freundin / eurem Freund Schluss, da ihr merkt, dass ihr charakterlich nicht zusammenpasst. Euere Freundin/euer Freund kommt damit nicht zurück, da er/sie euch weiterhin liebt. Ihr haltet an eurer Entscheidung fest.

Gesunder Egoismus, was bringt es außerdem der Verlassenen Person, wenn man nur noch aus Mitleid bei ihr bleibt.

8. Um weniger Ärger zu haben lasst ihr einen Menschen im Glauben, dass ihr ihn leiden könnt, obwohl ihr ihn nicht mögt. Hm... schwierig, kommt auf die genaue Situation an, könnte gesunder Egoismus (z.B. Überlebenswille *g*) sein, oder einfach nur Schleimerei.

Nun ja, allgemein gesehen könnte man ja fast jedes Handeln als egoistisch bezeichnen (auch wer Gutes tut, hat ja was davon, nämlich sein eigenes Wohlbefinden), ich verbinde da ja trotzdem eher was Negatives mit. Wenn ich jemanden als egoistisch bezeichne, dann mein ich eigentlich immer Menschen, die ohne Rücksicht auf Verluste ihr Ding durchziehen, die typische Nach-mir-die-Sinnflut-Mentalität halt.

quaid - 28.1.2006 um 11:36

1. Eine Gruppe von Menschen gleichen Alters, gleicher Gesundheit (keine Gebrechlichen etc) wartet auf den Bus. Einige Personen stellen sich besonders weit vorne hin, allerdings ohne zu drängeln, um noch einen Sitzplatz zu bekommen, der Rest kann erst später einsteigen und muss stehen.

ganz klar egoismus. niemand denkt hier an den anderen. hauptsache er selbst bekommt einen sitzplatz.

2. Eine Person muss sterben, entweder ihr oder eine beliebige andere Person. Ihr dürft die Entscheidung treffen und entscheidet, dass der andere sein Leben lassen muss.

das kommt natürlich auf die andere person an. wie man zu dieser person steht. aber da es letztendlich darum geht das man selbst weiter lebt, handelt es sich natürlich auch um egoismus.

3. Ihr entdeckt einen falschen 200€ Schein in eurem Geldbeutel. In der Hoffnung, dass er irgendwann bei der Bank hängen bleibt, jubelt ihr ihn der Marktfrau unter. Dies wird erwischt und ihr wird das Geld abgenommen, Verlust für sie: 200€. Ihr habt dies bemerkt, weil ihr gesehen habt, wie die Polizei am Marktstand aufgetaucht ist. Ihr meldet euch nicht und freut euch, dass ihr den falschen Schein los seit.

das passt meiner meinung nach nicht wirklich zum egoismus. es ist sehr fies. aber nicht egoistisch.

4. Da ihr aufgrund von persönlichen Problemen (Alkohol, Spielsucht) nicht mehr weiter wisst nehmt ihr euch das Leben. Ihr hinterlasst eine Frau und 3 kleine Kinder, die ab sofort von Sozialhilfe leben müssen.

an diesem punkt wurde schon so oft vorgeworfen das man egoistisch sei. klar, wie kann man auch bloss nur an sich denken, während andere dann ihre problemchen damit haben.

so zu denken ist natürlich absurd. man selbst hat hier die probleme. und wenn man wirklich nicht weiter kommt und sich das leben nimmt, dann ist es eben so.

die anderen kommen darüber hinweg, irgendwann. und niemand kann von anderen verlangen, wegen einem am leben zu bleiben auch wenn er noch so leidet. also ganz klar kein egoismus für mich.

5. Euer Freundeskreis plant schon seit längerem eine große Feier. Da euch aber plötzlich vom Gemütszustand her nicht

mehr danach ist, sagt ihr in letzter Minute ab und unternimmt etwas anderes.

ist in ordnung, die sind ja auch nicht auf mich angewiesen.

6. Da eure Lieblings-DVD nach nur zehnmalem Verleihen schon einen ganzen Kratzer aufweist beschließt ihr, sie niemandem mehr zu überlassen und das obwohl einige sie gerne ausleihen würden.

die entscheidung macht sinn, denn sonst wär sie ja irgendwann futsch. sollnse vorbei kommen und die dvd anschauen, das passt dann. kein egoismus.

7. Ihr macht mit eurer Freundin / eurem Freund Schluss, da ihr merkt, dass ihr charakterlich nicht zusammenpasst. Euere Freundin/euer Freund kommt damit nicht zurück, da er/sie euch weiterhin liebt. Ihr haltet an eurer Entscheidung fest.

den eigenen gefühlen trotzen und mit einer person zusammen bleiben mit der man nach eigener meinung nicht zurecht kommt? egoismus ist hier am falschen platz.

8. Um weniger Ärger zu haben lasst ihr einen Menschen im Glauben, dass ihr ihn leiden könnt, obwohl ihr ihn nicht mögt.

das ist kein egoismus sondern die optimierung der lebensumstände □ wenn ich z.b. nem lehrer immer ne gute miene mache obwohl er für mich eigentlich eher 20jahre in die vergangenheit geschickt gehört, dann setze ich darauf das ich in gewissen situationen darauf bauen kann. da niemand wirklich darunter leidet, liegt hier kein egoismus vor.

dian - 28.1.2006 um 12:15

1. Eine Gruppe von Menschen gleichen Alters, gleicher Gesundheit (keine Gebrechlichen etc) wartet auf den Bus. Einige Personen stellen sich besonders weit vorne hin, allerdings ohne zu drängeln, um noch einen Sitzplatz zu bekommen, der Rest kann erst später einsteigen und muss stehen.

Ich denke, das muss jeder selbst entscheiden, wie wichtig ihm ein bequemer Sitzplatz ist.

Ich gehöre ja eher zu denen, die sich darüber amüsieren, wenn es andere Menschen so eilig haben, dass sie meinen, sich immer ganz vorn hinstellen zu müssen. Ist aber nicht so, dass ich das jetzt als schlimmen Egoismus bezeichnen würde, wenn das jemand macht.

2. Eine Person muss sterben, entweder ihr oder eine beliebige andere Person. Ihr dürft die Entscheidung treffen und entscheidet, dass der andere sein Leben lassen muss.

Ich darf mir jemand raussuchen, der sterben muss? Cool. Da würde ich einfach die Tageszeitung aufschlagen.... bin mir sicher, dass ich da schnell jemanden finden würde, dessen Tod kein Egoismus meinerseits, sondern ein selbstloser Dienst an der Menschheit wäre.

3. Ihr entdeckt einen falschen 200€ Schein in eurem Geldbeutel. In der Hoffnung, dass er irgendwann bei der Bank hängen bleibt, jubelt ihr ihn der Marktfrau unter. Dies wird erwischt und ihr wird das Geld abgenommen, Verlust für sie: 200€. Ihr habt dies bemerkt, weil ihr gesehen habt, wie die Polizei am Marktstand aufgetaucht ist. Ihr meldet euch nicht und freut euch, dass ihr den falschen Schein los seit.

Falschgeld ist für mich ein ganz reguläres Zahlungsmittel. Wenn die Polizei das anders sieht, sollte sich die Marktfrau vielleicht besser mal überlegen, in was für einem scheiss System sie eigentlich lebt, anstatt mir die Schuld zu geben. □ Aber moralisch betrachtet ist das natürlich schon arg an der Grenze zum Betrug. Und Betrug ist ja wohl so gut wie immer egoistisch.

4. Da ihr aufgrund von persönlichen Problemen (Alkohol, Spielsucht) nicht mehr weiter wisst nehmt ihr euch das Leben. Ihr hinterlasst eine Frau und 3 kleine Kinder, die ab sofort von Sozialhilfe leben müssen.

Ist in so fern egoistisch, weil man sich ja vorher hätte überlegen können, ob man unbedingt 3 Kinder in die Welt setzen muss. Also wenn sich jemand umbringt und ein paar Menschen zurücklässt, die ihn vermissen werden, finde ich das völlig in Ordnung. Aber wenn man Verantwortung für andere (Frau, Kinder, etc.) übernommen hat, sollte man dazu auch stehen und sich nicht einfach heimlich davonschleichen.

5. Euer Freundeskreis plant schon seit längerem eine große Feier. Da euch aber plötzlich vom Gemütszustand her nicht mehr danach ist, sagt ihr in letzter Minute ab und unternimmt etwas anderes.

Kann ja durchaus mal vorkommen. Wenn es regelmässig passiert, würde ich mir aber schon Gedanken machen...

6. Da eure Lieblings-DVD nach nur zehnmalem Verleihen schon einen ganzen Kratzer aufweist beschließt ihr, sie niemandem mehr zu überlassen und das obwohl einige sie gerne ausleihen würden.

Das kenne ich. Daher schliesse ich mich Maus an, und verleihe CD's und DVD's nur an Leute, denen ich einen gewissen

Respekt mir und meinen Habseligkeiten gegenüber zutraue. Das sehe ich auch nicht wirklich als Egoismus an... Egoistisch ist es viel eher, eine CD von jemand anderem auszuleihen und dann darauf Schlittschuh zu laufen.

7. Ihr macht mit eurer Freundin / eurem Freund Schluss, da ihr merkt, dass ihr charakterlich nicht zusammenpasst. Euere Freundin/euer Freund kommt damit nicht zurück, da er/sie euch weiterhin liebt. Ihr haltet an eurer Entscheidung fest.

Klar ist das egoistisch. Aber eine gesunde Form von Egoismus, zu der es ja eigentlich keine vernünftige Alternative gibt...

das heisst, die eleganteste Lösung ist in so einem Fall immer noch, sich zuvor absichtlich ein bisschen wie ein Arschloch zu verhalten, damit der Freundin der Verlust nicht ganz so schwer fällt...

Noch besser, sich nicht voreilig fest zu binden und mit Worten wie "Ich liebe dich" und "Wir werden für immer zusammensein" sehr sparsam umzugehen, um erst gar keine falschen Hoffnungen zu wecken.

8. Um weniger Ärger zu haben lasst ihr einen Menschen im Glauben, dass ihr ihn leiden könnt, obwohl ihr ihn nicht mögt.

Ich denke, viele Menschen schätzen es, wenn man sie so behandelt. Würde jeder jeden wissen lassen, was er von ihm hält, würde vermutlich unser komplettes Wirtschaftssystem zusammenbrechen... (Hab ich früher oft genug erlebt, wie auf der Arbeit ein Kunde begeistert durch den Betrieb geführt wurde, und als der Kunde wieder weg war, hiess es nur: "Was für ein Arschloch!")

In diesem Fall ist es natürlich egoistische Schleimerei.

Aber ich finde nicht, dass es prinzipiell egoistisch sein muss, wenn ich jemanden besser behandle, als ich eigentlich über ihn denke. Ganz im Gegenteil. Das kann ja auch manchmal völlig uneigennützig sein, weil man einfach einen anderen Menschen nicht vor den Kopf stossen will.

Ina - 28.1.2006 um 12:31

Boah, ich versuche mich heute an der Moral, auweh.

Zitat

1. Eine Gruppe von Menschen gleichen Alters, gleicher Gesundheit (keine Gebrechlichen etc) wartet auf den Bus. Einige Personen stellen sich besonders weit vorne hin, allerdings ohne zu drängeln, um noch einen Sitzplatz zu bekommen, der Rest kann erst später einsteigen und muss stehen.

Nun, da sich die anderen nicht vorne anstellen, ist es ihnen wohl nicht sonderlich wichtig zu sitzen. Wer sich also OHNE ZU DRÄNGELN vorne hinstellt, handelt in meinen Augen nicht egoistisch, er würde bloß gerne sitzen.

Zitat

2. Eine Person muss sterben, entweder ihr oder eine beliebige andere Person. Ihr dürft die Entscheidung treffen und entscheidet, dass der andere sein Leben lassen muss.

Na weißte, das ist so eine Ausnahmesituation, dass ich mein Verhalten schwer voraussagen kann. Momentan würde ich sagen, dass ich sicher weniger am Leben hänge als viele andere und darum mir der Tod einfacher fallen würde als anderen, bloß wenn man wirklich in so einer Situation ist, wer weiß, wie dann das Hirn plötzlich versessen ist auf Leben.

In vielen Fällen würde ich sagen, dass es menschlich ist, den anderen draufgehen zu lassen, selber draufzugehen hingegen heldenhaft. Theoretisch kann man gut der Held sein, ob man das wirklich ist, wird sich erst herausstellen, wenn man wirklich in eine solche Situation kommt.

[edit]

Ich dachte jetzt an irgendeinen zufälligen Mitgefangenen oder sowas, aber oh, da steht ja "eine BELIEBIGE Person".

Na da schließ ich mich Dian an.

Bloß ist diese Situation ziemlich unmöglich.

Es sei denn die Schöpfer der Matrix würden mich persönlich aus dem Simulationsprogramm rausnehmen und mich zur Verhaltensforschung fragen oder so.

(Gott ist das gelb.)

[/edit]

Zitat

3. Ihr entdeckt einen falschen 200? Schein in eurem Geldbeutel. In der Hoffnung, dass er irgendwann bei der Bank hängen bleibt, jubelt ihr ihn der Marktfrau unter. Dies wird erwischt und ihr wird das Geld abgenommen, Verlust für sie: 200?. Ihr habt dies bemerkt, weil ihr gesehen habt, wie die Polizei am Marktstand aufgetaucht ist. Ihr meldet euch nicht und freut euch, dass ihr den falschen Schein los seid.

Tja, sonderlich ehrenhaft ist es nicht, das Teil gerade einer Marktfrau unterzujubeln. Aber in irgendeiner Großhandelsfiliale prüft man den Schein natürlich.

Es kommt auf die persönliche Situation an. Wenn man knapp bei Kasse ist, dann ist so ein Verhalten zwar nicht schön, aber verzeihlich. Wenn man hingegen mit großer Wahrscheinlichkeit mehr verdient als die Marktfrau und der Verlust von 200 Euros wirklich bloß ein psychologisches Problem sind, dann ist das hässlich.

Zitat

4. Da ihr aufgrund von persönlichen Problemen (Alkohol, Spielsucht) nicht mehr weiter wisst nehmt ihr euch das Leben. Ihr hinterlasst eine Frau und 3 kleine Kinder, die ab sofort von Sozialhilfe leben müssen.

Hier ist man sich doch einig, dass von Sozialhilfe leben nicht schlimm ist :D

Naja, es ist aber weniger der finanzielle Aspekt, der mir in einer solchen Situation ernsthaft Sorgen bereiten würde, sondern der menschliche.

Den nahestehenden Personen seinen Tod anzutun, ist eine schwierige Sache, dann auch noch so einen Tod. Sie werden sich schuldig fühlen und die Nachbarn werden auf sie zeigen (jedenfalls in allen katholischen Gebieten).

Freilich ist es in gewisser Weise auch von den anderen egoistisch, einen zum Leben zu zwingen.

Andererseits bringt sich jemand ja nicht von heute auf morgen um. Hatte jemand noch nie Suizidgedanken und/oder Depressionen, so wird das mit großer Wahrscheinlichkeit ein vorübergehendes Tief sein, aus dem er mit Hilfe von Ärzten, Psychologen und anderen Quacksalbern wieder herauskommen kann. Solche Menschen wollen in der Regel ja leben, bloß irgendein Aspekt ihres momentanen Lebens erscheint ihnen unerträglich.

Liegt dem ganzen aber eine Persönlichkeit zu Grunde, die ohnehin "schon immer" mit dem Leben als solches nicht so richtig klar gekommen ist, so war es in meinen Augen ein großer Fehler, Kinder bekommen zu haben. Diese Verantwortung hat man selbst übernommen, die wurde einem von niemandem aufgedrückt. Die Kinder wurden nicht gefragt, ob sich geboren werden wollten und deshalb hat man gefälligst für sie da zu sein, bis sie alt genug sind. Allerdings kann man auch psychisch so erkranken, dass sich diese Frage, ob man sich umbringen soll oder nicht, gar nicht mehr wirklich stellt und man sich einfach umbringen muss. Da man keine Wahl hat, steckt da kein Egoismus drin, das ist einfach so, als wäre man z.B. an Krebs erkrankt und dran gestorben.

Bloß muss das die Familie irgendwie verstehen.

Und dann ist da freilich - wie mit den ganzen moralischen Sachen - das Problem, inwieweit man überhaupt eine Wahl hat.

Zitat

5. Euer Freundeskreis plant schon seit längerem eine große Feier. Da euch aber plötzlich vom Gemütszustand her nicht mehr danach ist, sagt ihr in letzter Minute ab und unternimmt etwas anderes.

Nun, hätte ich einen Freundeskreis, so würde er die Oszillationen meines Gemütszustandes kennen und akzeptieren. Die kämen sicher auch ohne mich klar.

Gut möglich, dass das egoistisch ist, aber es ist immer noch meine Angelegenheit, wie ich meine Zeit verbringe.

Zitat

6. Da eure Lieblings-DVD nach nur zehnmaligem Verleihen schon einen ganzen Kratzer aufweist beschließt ihr, sie niemandem mehr zu überlassen und das obwohl einige sie gerne ausleihen würden.

Mann, das sind hier ja wirklich geile Beispiele, erst die Sache mit dem Suizid und dann so eine Lappalie. Also das ist doch so scheißegal, ob die wer ausleihen darf oder nicht, so was läuft unter persönlicher Schrulligkeit und gehört nicht mit dem Begriff "Egoismus" belegt.

Zitat

7. Ihr macht mit eurer Freundin / eurem Freund Schluss, da ihr merkt, dass ihr charakterlich nicht zusammenpasst. Euere Freundin/euer Freund kommt damit nicht zurück, da er/sie euch weiterhin liebt. Ihr haltet an eurer Entscheidung fest.

Es kommt so oft vor, dass sich im Hirn des anderen irgendein Phantom von einem festsetzt und das wird dann geliebt. Dabei würde man aber lieber selber geliebt werden. Der andere meint natürlich, man sei mit dem Phantom identisch, versteht das Problem nicht und ist am Boden zerstört, wenn man diese unglückliche Angelegenheit beendet.

Das ist beschissen, so etwas, man will dem anderen eigentlich nicht wehtun, aber es lässt sich nicht vermeiden, weil die Realität einfach anders ist, als er sie sieht.

Ich würde sagen, so etwas läuft nicht unbedingt unter Egoismus, sondern in der traurigen Kategorie "menschliche Missverständnisse".

Zitat

8. Um weniger Ärger zu haben lasst ihr einen Menschen im Glauben, dass ihr ihn leiden könnt, obwohl ihr ihn nicht mögt.

Der ist glücklich, weil er meint, ich könnte ihn leiden und ich bin glücklich, weil ich meine Ruhe habe. Ist doch alles super.

... - 29.1.2006 um 09:04

1. Eine Gruppe von Menschen gleichen Alters, gleicher Gesundheit (keine Gebrechlichen etc) wartet auf den Bus. Einige Personen stellen sich besonders weit vorne hin, allerdings ohne zu drängeln, um noch einen Sitzplatz zu bekommen, der Rest kann erst später einsteigen und muss stehen.

Egoistisch ist es vom Verkehrsunternehmen oder vom Anbieter der Verkehrsverbindung, nicht genügend Sitzplätze für alle Fahrgäste zur Verfügung zu stellen, um Aufwendungen zu sparen. Ansonsten gilt da wohl, wer zuerst kommt, malt zuerst.

2. Eine Person muss sterben, entweder ihr oder eine beliebige andere Person. Ihr dürft die Entscheidung treffen und entscheidet, dass der andere sein Leben lassen muss.

Ist gar nicht so unrealistisch. Bestes Beispiel immer: Der Nichtschwimmer, der versucht einen Ertrinkenden zu retten. Klappt nicht. Ist auch keine große Hilfe. Es gibt mehrere Situationen, wo man einem schwer verletztem nicht helfen darf. Z.B. bei DDT - Vergiftungen oder bei Starkstromschäden. Ist nicht egoistisch, sondern eine vernünftige Sache.

3. Ihr entdeckt einen falschen 200€ Schein in eurem Geldbeutel. In der Hoffnung, dass er irgendwann bei der Bank hängen bleibt, jubelt ihr ihn der Marktfrau unter. Dies wird erwischt und ihr wird das Geld abgenommen, Verlust für sie: 200€. Ihr habt dies bemerkt, weil ihr gesehen habt, wie die Polizei am Marktstand aufgetaucht ist. Ihr meldet euch nicht und freut euch, dass ihr den falschen Schein los seit.

Ich hab noch nie einen 200 € - Schein gehabt, soviel ich weiß. Das wüßte ich gar nicht, ob ich den als falsch oder echt erkennen könnte, wäre eher mal realisischer bei einem 50 € - Schein. Und dann hängt es davon ab, wie egoistisch ich behandelt worden bin. Hab´ich gerade wie jetzt nicht viel Geld, wegen Arbeitslosigkeit etc. dann wäre es mir scheißegal. Ich würde es vielleicht nicht an irgendeinem Marktstand machen, aber bei Aldi oder so hätte ich keine Probleme. Ansonsten hebe ich mir den auf für magere Zeiten.

4. Da ihr aufgrund von persönlichen Problemen (Alkohol, Spielsucht) nicht mehr weiter wisst nehmt ihr euch das Leben. Ihr hinterlasst eine Frau und 3 kleine Kinder, die ab sofort von Sozialhilfe leben müssen.

Menschen, die Alkoholanhängig oder andere Süchte haben, sind krank. Egoistisch ist es, da stimme ich @Dian zu, überhaupt ´ne Familie dann zu gründen und, würde ich noch hinzufügen, sich nicht behandeln zu lassen, wenn man krank ist und Familie hat.

5. Euer Freundeskreis plant schon seit längerem eine große Feier. Da euch aber plötzlich vom Gemütszustand her nicht mehr danach ist, sagt ihr in letzter Minute ab und unternimmt etwas anderes.

Ja nu, ´ne Feier ist dazu da, um Spaß zu haben, nicht, um sich damit zu quälen. Habe ich auch schon öfters gemacht, wenn ich auf die Menchen, die da waren, keine Lust hatte. Meistens bin ich aber noc egoistischer und geh´da kurz hin

(könnte ja doch nett werden) und gehe dann ggf. nach einem kleinen Anstandsbesuch wieder nach Hause!

6. Da eure Lieblings-DVD nach nur zehnmalem Verleihen schon einen ganzen Kratzer aufweist beschließt ihr, sie niemandem mehr zu überlassen und das obwohl einige sie gerne ausleihen würden.

Wenn ich gute CDs oder DVDs habe, die ich toll finde, mache ich es so, wie ich es auch mit Büchern o.ä. mache. Sofern ich genug Geld habe, verschenke ich die an die Leute, die sich dafür interessieren. Ist auch egoistisch, denn ich will ja, daß eben gerade dieses Buch o.ä. unter die Leute kommt, weil ich davon begeistert bin. Bei CD und DVD würde ich die aber einfach brennen, sofern möglich und dann weitergeben.

7. Ihr macht mit eurer Freundin / eurem Freund Schluss, da ihr merkt, dass ihr charakterlich nicht zusammenpasst. Euere Freundin/euer Freund kommt damit nicht zurück, da er/sie euch weiterhin liebt. Ihr haltet an eurer Entscheidung fest.

So wichtig sind Beziehungen auch wieder nicht. Man kann sie machen, man kann sie aber auch nicht machen. Ich hab 'noch nie 'ne Beziehung beendet. Das überlasse ich dann dem anderen. Und wenn der es nicht tut, dann ist der ja der Leidtragende, der mit mir weiterleben muß.

8. Um weniger Ärger zu haben lasst ihr einen Menschen im Glauben, dass ihr ihn leiden könnt, obwohl ihr ihn nicht mögt. Wäre nicht egoistisch, habe ich aber bislang kaum gemacht. Es sei denn, eben aus egoistischen Gründen, weil ich noch was von den Menschen wollte. Ansonsten finde ich das ehrlich und ganz und gar nicht egoistisch.

Ein bestimmtes Maß an Egoismus ist auch gut.

Heutzutage leiden viel ehr Menschen unter einer altruistischen Haltung und bekommen deswegen Depressionen, das kann es ja nun auch nicht sein.
